

Herrn Ministerpräsident
Winfried Kretschmann
Staatsministerium Baden-Württemberg
Richard-Wagner-Str. 15
70184 Stuttgart

Weinheim, 12. Mai 2016

Bitte vertreten Sie Baden-Württemberg, nicht die Windkraftlobby

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,

der Presse entnehmen wir, daß heute am 12. Mai 2016 ein Bund-Länder-Gespräch zur Reform des Erneuerbare Energien Gesetzes stattfand. Insbesondere ging es dabei um Ausbauziele für die Windkraft an Land. Im Hinblick auf diese Gespräche möchten wir Sie und die Personen, die Sie ggf. vertreten, folgendes wissen lassen:

Es entspricht dem wohlverstandenen Interesse des Landes Baden-Württemberg, den auf Besitzstandswahrung zielenden Bestrebungen der Windkraftindustrie nicht nachzugeben und die ökonomische = ökologische Vernunft zu stärken:

Die unabhängige Wissenschaft (z.B. der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage, die Monopolkommission, die wissenschaftlichen Beiräte von Finanz- und Wirtschaftsministerium, die Expertenkommission Forschung und Innovation des Bundestages u.v.m.) weist seit Jahren darauf hin, daß die auf 20 Jahre gewährten Preis- und Absatzgarantien für „Ökostrom“ erhebliche ökonomische Verwerfungen, aber zunehmend auch technische Probleme und ökologische Schäden hervorrufen:

Der alles dominierende rasante Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugungskapazitäten ist maßgeblich für die Probleme der Umsetzung der Energiewende. Die Kosten für diese klimapolitisch wirkungslose Förderung belasten die Stromverbraucher als reine Zusatzkosten. Hier wird zu Lasten des Gemeinwohls das Motto „je mehr und je schneller, desto besser“ verfolgt.

urteilte der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage bereits 2012. Die Wirtschaftsweisen behielten Recht:

Der Zubau an Windkraft- und Solarkapazitäten verursacht die inzwischen allfällig bekannten technischen und wirtschaftlichen Verwerfungen. Kernproblem ist die Volatilität, die einen Anstieg der zufälligen Leistungsschwankungen und -spitzen bewirkt. In der Summe verhält sich die Wind- und Solarstromproduktion ungefähr so, als würde man die Erzeugungsleistung von 35 Großkraftwerken im täglichen Rhythmus auswürfeln.

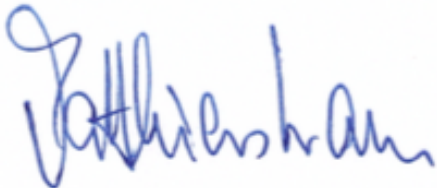
Für Schwankungen in dieser Größenordnung ist unsere Stromversorgung nicht ausgelegt. Die von der Windkraftlobby verbreitete und im BMWi aufgegriffene Behauptung von der „Glättung der Stromerzeugung durch Ausbau in der Fläche“ ist durch Fakten und eindeutige Mathematik inzwischen widerlegt.

Als Folge der volatilen Stromerzeugung wurden im Jahr 2015 nicht weniger als 4.700 GWh Überschussstrom gegen eine Entsorgungsgebühr von 45 Mio. € im Ausland verklappt. Im letzten Jahr wurden mehr als 200 Mio. € für abgeregelten Strom bezahlt, Strom, der hätte produziert werden können (!). Die Netzbetreiber haben 1 Mrd. € aufgewendet, um das Stromnetz vor dem Blackout zu bewahren und unsere elektrischen Nachbarn bauen für 200 Mio. € (auf unsere Kosten) an den Grenzen Stromsperrn ein, um die eigenen Stromnetze zu schützen. Dieses System subventionieren wir jährlich mit 24 Mrd. € – für Strom, der dann 1,5 Mrd. € an den Strombörsen wert ist.

Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie auch in weiteren Diskussionen zum EEG:

Orientieren Sie sich an den in beiliegender Stellungnahme der Bundesinitiative VERNUNFTKRAFT hergeleiteten Empfehlungen. Diese werden von den mehreren Tausend, in zur Zeit 46 Bürgerinitiativen engagierten und im baden-württembergischen Landesverband organisierten Bürgern vollständig geteilt. Bitte machen Sie die Interessen Baden-Württembergs und der hier lebenden Menschen geltend. Das Partikularinteresse der Windkraftindustrie ist lautstark genug.

Mit freundlichen Grüßen,



Vorsitzender

Landesverband baden-württembergischer Bürgerinitiativen
gegen Windkraftanlagen in Natur- und Kulturlandschaften e.V. (gemeinnützig)
www.lvbw-wka.de

Anlage